

In Memoriam

Nachruf Prof. Dr. med. Bruno Truniger, FRCP

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Verena Briner FRCP^{a,b}, Prof. Dr. med. Christoph Henzen^c

^a Universität Basel, Basel; ^b Universität Luzern, Luzern; ^c Departement Medizin, Luzerner Kantonsspital, Luzern



Prof. Bruno Truniger

Prof. Bruno Truniger ist am 5. September 2023 in Luzern verstorben. Während seiner langjährigen Chefärztztätigkeit am Kantonsspital Luzern war er als Internist und Nephrologe das grosse Vorbild einer ganzen Generation von Assistenz- und Oberärzt/-innen.

Geboren und aufgewachsen in St. Gallen, absolvierte er sein Medizinstudium und die erste Weiterbildung in Zürich bei Prof. R. Hegglin. Dann folgten Aufenthalte an amerikanischen Spitzenuniversitäten wie DUKE und Washington-University in Seattle bei Prof. Scribner (wo er die Einführung des «Scribner-Shunts» miterlebte) sowie am Brigham-Hospital in Boston und Pittsburgh. Nach einer Tätigkeit als Oberarzt am Inselspital Bern wurde Prof. Truniger

1971 in die Chefarztzposition der Medizinischen Klinik am Luzerner Kantonsspital gewählt. Diese führte er bis 1995 zusammen mit Prof. Frank Nager und von 1995 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1996 zusammen mit Prof. Rudolf Joss. Danach war Bruno Truniger als Redaktor tätig, bei der Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift und später beim Swiss Medical Forum, unter anderem unvergessen als Verfasser des «Periskop», das bis 2011 wichtige internationale Publikationen kurz und prägnant zusammenfasste.

Im Fokus seiner Forschungstätigkeit in der Schweiz waren die Glomeruli. Die Habilitationsschrift beschrieb die «intrarenale Hämodynamik». Zum Thema «Wasser- und Elektrolythaushalt» war Prof. Truniger die internationale Referenz und sein Lehrbuch darüber mit fast 20 Auflagen stand in jeder medizinischen Bibliothek.

Allen Assistenz- und Oberärzt/-innen werden die unglaublich wachen und neugierigen Augen von Prof. Truniger in Erinnerung bleiben. Lange vor PubMed beschaffte er sich viele Hunderte Artikel über den Index Medicus, womit letztendlich auch die kniffligsten medizinischen Fälle gelöst wurden. Nicht selten fanden Stationsärzt/-innen am Montagmorgen in der Krankengeschichte ihrer Patient/innen einen auf der Schreibmaschine geschriebenen Eintrag von Prof. Truniger vom Wochenende vor, wo (jeweils mit historischem Bezug) eine noch unklare klinische Frage beantwortet wurde. Aufgrund seiner wissenschaftlichen Errungenschaften und des hochgeschätzten Teaching-Talents erhielt Bruno Truniger zahlreiche Auszeichnungen, so wurde er 1993 Fellow des Royal College of Physicians London, 2001

Ehrenmitglied der SAMW und 2019 Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Nephrologie.

Bruno Truniger entliess seine Assistenzärzt/-innen am Abschiedsfest jeweils mit einem pointierten Gedicht. Er war aber auch als Bratsche-Spieler ein begnadeter Kammermusiker im Kreise Gleichgesinnter und bis an sein Lebensende mit seinem Sohn Christof. Bruno Truniger war glücklich verheiratet mit Heidi Laube. Sie hatten drei Söhne, Matthias, Tobias und Christof.



«Periskop»-Seite im Layout von 2010.